

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 527

Seite: 1

Das nachfolgend beschriebene und gekennzeichnete Objekt wird gemäß § 3 in Verbindung mit § 2 Abs. 1 u. 2 und § 1 des Gesetzes zum Schutz und zur Pflege der Denkmäler im Lande Nordrhein-Westfalen (Denkmalschutzgesetz - DSchG NW) in die Denkmalliste der Stadt Bochum eingetragen.

KARTEINUMMER:

Teil der Denkmalliste: **A**
Lfd.Nr. im o.a. Listenteil: **527**

KURZBEZEICHNUNG:

Ehem. Einfamilienhaus, heute Mietshaus

mit eingegrenztem Denkmalumfang:

die Straßenfassade, das konstruktive Gerüst und das Dach des Hauses

Baujahr: 1901/02

LAGE:

Straße/Hausnummer: Kanalstraße 13
Gemarkung: Bochum
Flur: 7
Flurstück: 98

Nähere Beschreibung des Objektes:

Wesentliche charakteristische Merkmale:

Dreigeschossiges, dreiachsiges Wohnhaus. Mittelbetonung durch einen eckigen Erker in den beiden Obergeschossen. Darüber im Dach kleiner Dacherker mit kastenförmiger, giebelartiger Umrahmung, seitlich jeweils eine Schleppgaube. Über dem glatt geputzten Sockel das Erdgeschoss in Quaderputz. Erker und Giebel glatt verputzt, die seitlichen Flächen mit Ziegeln verblendet. Horizontale Gliederung durch Sockel-, Gurt- und Sohlbankgesims zwischen Erd- und 1. Obergeschoss, die sich um den Erker

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 527

Seite: 2

verkröpfen. Geschossteilendes Gesims am Erker, seitlich Sohlbankgesimse. Zweizoniges, triglyphenartiges Kranzgesims. Die seitlichen Fensterachsen der beiden Obergeschosse in Stuckrahmungen zusammengefasst. Stuckdekor in Anlehnung an spätgotische Formen. Der Hauseingang links in einer spitzbogigen Nische, deren Bogenfeld mit Fischblasenmaßwerk vergittert ist. Die zurückliegende Haustür erhalten. In den Brüstungsfeldern des ersten Obergeschosses, wie auch in den Feldern der oberen Zone des Kranzgesimses, Maßwerke aus Fischblasen und Paßformen. Die Brüstungsfelder der Obergeschossfenster mit umkränzten Wappenschilden ausgefüllt. Vor das Oberlicht des Erkerfensters im ersten Obergeschoss ein wulstiger Eselsrückenbogen gelegt. In der Brüstung darüber spitzbogige Arkaden. Alle Fenster erneuert. Im Inneren zahlreiche Veränderungen im Detail.

Das Gebäude in dem hier beschriebenen Umfang ist bedeutend für Städte und Siedlungen, hier für die Stadt Bochum, weil es zusammen mit weiteren Gebäuden in der Kanalstraße Aussagen über das ältere Stadtbild der City vor den Zerstörungen des Zweiten Weltkrieges macht. Zugleich stammt es aus der Zeit des größten industriellen Aufschwungs der Stadt, der immense Bevölkerungszuwächse und den Ausbau des Stadtgefüges bedingte.

Für Erhaltung und Nutzung sprechen wissenschaftliche, d.h. baugeschichtliche Gründe. Zusammen mit weiteren Gebäuden und Fassaden in der Kanalstraße vermittelt Nr. 13 ein lebhaftes Bild von der Gestaltungsvielfalt und -freude in den Jahren der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert. Die Dekoration der Straßenfassade, hier in neogotischen, vom Jugendstil beeinflussten Formen, war ein wichtiges Element zur Individualisierung gleichartiger Häuser. Aus der Reihung solcher Fassaden - in den Innenstädten vorzugsweise in geschlossener Bauweise, entstanden die bei aller Vielfalt homogen wirkenden Stadtquartiere der mit der Industrialisierung aufstrebenden Großstädte. Dieses auch städtebaulich zu bewertende Phänomen läßt sich an den fünf erhalten gebliebenen Häusern der Kanalstraße noch deutlich ablesen. Im inneren Stadtbereich gelegen, handelt es sich hier um ehemalige Einfamilienwohnhäuser und bürgerlichen Mietwohnungsbau. In der stark kriegszerstörten Stadt Bochum kommt diesem Straßenzug dokumentarischer Wert zu.

Datum der Eintragung: 30. Mai 2001

STADT BOCHUM
Der Oberbürgermeister
Im Auftrage

Straker
.....
Straker



(Siegel)

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 527

Seite: 4

LAGEPLAN:



DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 527

Seite: 5

FOTOS:

Film:

Aufnahme:

